

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 14

Artikel: Zur Verhütung der Kurzsichtigkeit

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dieser Lehrerstand muß vorab kirchlich kindlich treu, katholisch sattelfest und ungeheuchelt praktizierend und in seinem Wandel bescheiden und arbeitsam sein. Katholisch der Lehrer, katholisch das Kind, katholisch das Lehrmittel, katholisch unsres Vereinigung: das sei und bleibe der schönste, der ideallste Lichtblick!

Cl. Frei.

Bur Verhütung der Kurzsichtigkeit

bei der lernenden Jugend erteilt Dr. Paul Schubert in der Zeitschrift „Für alle Welt“ beachtungswerte Ratschläge. Der sachkundige Verfasser schreibt: „Der Abstand des Auges von der Schrift soll in den unteren Klassen 25 bis 30, in den mittleren und oberen Klassen 35 Centimeter betragen. Stößt das Innehalten dieses Abstandes auf Schwierigkeiten, so ist natürlich zu allerndächst nachzuforschen, ob der Grund nicht im Auge selbst, etwa in Kurz- oder Schwachsichtigkeit, zu finden ist, und ob nicht durch Brille oder ärztliche Behandlung Abhülfe geschaffen werden kann. Ein normales Auge muß im stande sein, gewöhnlichen Bücherdruck bis zur Entfernung von 1 Meter zu lesen, vorausgesetzt, daß die Beleuchtung eine ausreichende ist. Mit sinkender Helligkeit ist das Auge zu immer stärkerer Annäherung, zu immer größerer Anstrengung gezwungen. Von Alters her ist deshalb das Lesen und Schreiben bei sinkendem Tageslicht verpönt, und dennoch wird alltäglich, zumal von der lieben Schuljugend, in dieser Hinsicht gesündigt, wie wenn es gar nicht möglich wäre, ein gutes Auge durch solchen Missbrauch zu schwächen und zu schädigen. Ein Arbeitsplatz hat nur dann auch bei trübem Wetter genügendes Tageslicht, wenn man von ihm aus ein großes, wenigstens 2 Quadratfuß der Fensterscheibe einnehmendes Stück vom freien Himmel erblicken kann. Das Fenster muß sich immer zur Linken des Schreibenden befinden, ebenso des Abends die Lampe, damit der Handschatten nicht auf die Federspitze fällt. Beim Lesen werde das Buch schräg emporgehalten und der Lichtquelle zugewendet, denn die Leuchtwirkung eines Lichtstrahles hängt neben der Entfernung und Stärke der Leuchtkraft vor allem auch von der Größe des Winkels ab, unter welchem die Lichtstrahlen das Buch treffen. Geschieht dies sehr schräg, so geht weitaus der größte Teil der Beleuchtung unbensicht verloren; erst bei rechtwinkligem Auftreffen kommt Wirkung zu stande. Weiterhin wird übergroße Annäherung des Kopfes an das Buch durch gewisse Fehler der Schulbänke verschuldet. Die wichtigsten Eigenschaften einer richtig gebauten, der Körpergröße angepaßten Schulbank sind: 1. Die Höhe der Sitzbank sei gleich der Länge des Unterschenkels des Kindes. 2. Der senkrechte Abstand des vorderen Pultrandes von der Bank („Differenz“) wird durch die Ellbogenhöhe des sitzenden Kindes bestimmt, nach Hinrechnung von 5 bis 8 Centimeter, um welche sich die Arme des noch vorwärts bewegten Armes heben. 3. Die Bank darf nicht vom Pult abstehen („positive Distanz“) muß vielmehr so wahr an und unter den Tisch gerückt sein, daß eine vom vorderen Pultrand gefällte Senkrechte die Sitzfläche etwa 5 Centimeter hinter der Kante trifft („negative Distanz“). 4. Die Neigung der Pultfläche sei 1 : 6.“

Jemand den Stuhl vor die Thür stellen (schen). Die Redensart bezeichnet ursprünglich eine Rechtshandlung und bedeutet: einen bisher zu Sitz und Stimme Berechtigten aus dem Hause weisen. Gegenwärtig hat der Ausdruck den Sinn: jemand schroff abweisen, die Verbindung mit jemand kurz abbrechen.